Posener Tageblatt

Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł
Anzeigen: im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises

Gegründet 1861

Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275. 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184





Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" „Die Welt der Frau" Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"

Nr. 254 | Dienstag, den 11. November 1930 | 69. Jahrgang

Freispruch im Scherff-Prozeß.

Der „Spionage-Prozeß" **Scherff**, der in Wirklichkeit der **erste Deutschtumsbund-Prozeß** ist, und mit dem sich die Gerichte seit nunmehr acht Jahren beschäftigen, hat gestern vor der Strafkammer des Bezirksgerichts **Thorn** in dem **Freispruch** der vier Angeklagten, die noch übrig geblieben waren, sein gutes Ende gefunden.

Das Gericht tagte unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten **Lipinski** mit Zuziehung eines Dolmetschers. Als militärische Sachverständige waren Major **Kuliczkowski** und Major Szalinski geladen. Die Verteidigung hatte Rechtsanwalt **Spitzer**-Bromberg übernommen.

Von den ursprünglichen 13 Angeklagten war der größere Teil durch den Freispruch einer vor Jahren vorangegangenen Verhandlung, oder durch Abwanderung ausgeschieden. Der Hauptangeklagte **Scherff**, den die Strafkammer des Konitzer Bezirksgerichts am 7. Oktober 1923 zu vier Jahren sieben Monaten Zuchthaus verurteilt hatte, war trotz heftigen Protestes von den Behörden als Optant über die Grenze geschoben worden. Das weltbekannte **„Konitzer Urteil"** wurde am 9. Mai 1924 im Revisionsverfahren vom Obersten **Gericht** in Warschau **aufgehoben**, wobei die entscheidende Strafkammer des Konitzer Bezirksgerichtes nahezu für jeden Satz der Urteilsbegründung eine Kritik hinnehmen mußte. Die Sache wurde dann zur erneuten Verhandlung an die Strafkammer des Bezirksgerichts in Thorn zurückgewiesen. So geschehen vor sechs Jahren! Nach Eröffnung der Verhandlung wurden zunächst die vier Angeklagten: Maschinenbaumeister **Schulz**-Konitz, Kaufmann **Rhode**-Konitz, Pfarrer **Ratter**-Zempelburg und Pfarrer **Wodaege**-Vandsburg zur Sache vernommen. Sie erklärten, daß der Deutschtumsbund **keine geheime Organisation** gewesen sei. Bei der Gründung der Ortsgruppe Konitz wurde die Liste der Vorstandsmitglieder der Polizeibehörde eingereicht. Die Geschäftsstelle des Deutschtumsbundes war durch ein Schild öffentlich gekennzeichnet. Der Deutschtumsbund hielt Versammlungen ab, von denen die Polizei unterrichtet wurde. In den Zeitungen wurden Inserate des Deutschtumsbundes aufgegeben.

Nach den Erklärungen der Angeklagten wurde zur Vernehmung der **Sachverständigen** geschritten. Dabei wurde die **Oeffentlichkeit** für die weitere Dauer der Verhandlung **ausgeschlossen** und erst zur Verkündung des Urteils wiederhergestellt.

Das Urteil lautete auf Freispruch. Der Gerichtsvorsitzende erklärte in seiner Begründung, daß eine Schuld der Angeklagten nicht bewiesen worden sei.

An die deutschen Wähler in den Kreisen Samter, Czarnikau, Kolmar, Birnbaum, Neutomischel, Grätz, Wollstein und Schmiegel.

Wirb

für die deutsche Liste Nr.

22

am 16. November,
Nr.

12

am 23. November.

Deutschland verlangt Abrüstung.

Genf, 6. November. Die 6. Tagung des Vorbereitenden **Abrüstungsausschusses** des Völkerbundes ist eröffnet worden. In seiner Eröffnungsansprache stellte Präsident Loudon fest, daß sich der Ausschuß 1929 habe vertagen müssen, um den Flottenmächten die Möglichkeit zu Verhandlungen über die damals noch offenen Flottenfragen zu geben. Das Ergebnis der Londoner Flottenkonferenz liege nunmehr vor. Weiter unterstrich Loudon den Beschluß der letzten Völkerbundversammlung, die vorbereitenden Abrüstungsarbeiten abzuschließen, um die Weltabrüstungskonferenz zu einem „möglichst nahen Zeitpunkt" einberufen zu können.

Die **Oeffentlichkeit müßte sich nun endlich daran gewöhnen**, nicht mehr von **Abrüstung**, sondern lediglich von einer **Herabsetzung und Begrenzung der Rüstungen zu reden**. Die **allgemeine Abrüstung sei nicht erreichbar**. Eine Herabsetzung der Rüstungen sei jedoch nur möglich, soweit dies die Belange der **nationalen Sicherheit** zuließen.

Es gab dann **Graf Bernstorff** namens der **deutschen Regierung** eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß er bereits auf der letzten Tagung des Ausschusses die Verantwortung für die von der Mehrheit eingenommene Haltung **abgelehnt** habe.

Graf Bernstorff erklärte, daß die bisherigen Ergebnisse der Ausschußverhandlungen die wichtigsten Kategorien der militärischen Rüstung nicht berücksichtigten.

Es sei von **entscheidender Bedeutung**, daß die erste Etappe der Abrüstung eine wesentliche **Herabsetzung sämtlicher militärischen Rüstungskategorien darstelle**. Er sei von der deutschen Regierung beauftragt, auf einen möglichst baldigen Abschluß der Ausschußverhandlungen zu dringen, damit der Völkerbundrat die allgemeine Abrüstungskonferenz zum **1. November 1931** einberufen könne.

Seit der letzten Tagung habe sich der Ausschuß auf 18 Monate **vertagt**, obwohl durchaus die Möglichkeit bestand, unmittelbar nach der Londoner Flottenkonferenz erneut zusammenzutreten. Die deutsche Regierung lege ihrerseits Wert darauf, daß ihr Vorschlag über die **uneingeschränkte Veröffentlichung aller Rüstungen** als **Grundlage** der kommenden Konferenzverhandlungen erörtert werde.

Auf Vorschlag Loudons beschloß der Ausschuß dann, in diesem Jahre **keine Generaldebatte** vorzunehmen.

Hitler ist Pazifist.

In großer Aufmachung unter der Ueberschrift: „Hitler lehnt die französisch-deutsche Militärkonvention ab", setzt Adolf Hitler in seinem „Völkischen Beobachter" heute die Unterhaltung mit Hervé fort, wobei er feststellt, daß dem von Hervé gemachten Vergleichsvorschlag die französische Regierung vollständig fernstehe.

In der Hitlerschen Argumentation ist eine immer wiederkehrende Voranstellung Italiens unter Lobpreisungen auf den Faschismus hervorzuheben. Der Oberösterreicher Hitler tritt dafür ein, daß Italien in der Frage des Anschlusses seiner Heimat an das größere Deutschland entscheidend mitzusprechen **habe**: „Ich empfinde es als **selbstverständlich**, wenn in erster Linie auch **Italien** eingeladen werden müßte, eine solche Neuregelung zu akzeptieren und die Garantie für den künftigen Bestand zu übernehmen, sofern eine solche Garantie dann überhaupt noch als notwendig empfunden wird . . ."

Aus derselben Blickrichtung lehnt Hitler auch die von Hervé vorgeschlagene französisch-deutsche **Militärkonvention** ab, kritisiert Frankreichs Rüstungen und die die wahnsinnigen Armierungen an der französischen und an der italienischen Grenze und fügt verallgemeinernd hinzu, eine solche Militärkonvention sei eine gefährliche Spaltung der Kräfte und eine **Uebergehung der notwendigsten Solidarität der europäischen Nationen**. „Ich halte", betont Hitler, „eine Einbeziehung von England, Italien, Amerika und Japan in die Front des antibolschewistischen Widerstandes von vornherein als absolut unerläßlich."

Hitler erklärt: „Erstens: **In Deutschland** herrscht nicht nur **bei sämtlichen Politikern von Rang und** Bedeutung, sondern insbesondere auch in der offiziellen politischen Leitung des Reichs das **absolute Bestreben**, ja die **Sehnsucht**, mit **allen** gesitteten Kulturnationen in ein von aufrichtiger **Freundschaft und Loyalität** erfülltes Verhältnis zu gelangen. Zweitens: In Frankreich jedoch werden solche von einzelnen Politikern vertretenen Auffassungen wenigstens, soweit sie das Verhältnis Frankreichs zu Deutschland betreffen, **noch nicht allgemein** geteilt. Die französische Regierung selbst steht solchen Anregungen zum mindesten heute **ablehnend gegenüber**."

Der Nobelpreis für Literatur.

Den Nobelpreis des Jahres 1930 für Literatur erhielt der amerikanische Schriftsteller **Sinclair Lewis**. Er ist der **erste Amerikaner**, der einen Nobel-Preis für Literatur erhält. Der Preis, der seit 1901 besteht, wird zum dreißigsten Male verliehen.

Die Vereinigten Staaten erhielten bereits dreimal den Physikpreis, einen Chemiepreis, einen Medizin- und vier Friedenspreise, aber noch keinen Literaturpreis, ebensowenig wie Holland, Oesterreich und Rußland. Die amerikanischen Friedenspreisträger waren 1906 Theodor Roosevelt, 1912 Senator Elihu Root und 1919 Präsident Wilson, 1926 Dawes zusammen mit Chamberlain und Stresemann. Die Amerikaner, die den Physikpreis erhielten, waren 1907 Michelson (Chicago), 1923 Millikan (Kalifornien), 1927 Compton (Chicago) zur Hälfte mit Wilson (Chambridge). Den Chemiepreis erhielt 1915 Richard Willstätter und den Medizinpreis 1912 Alexis Carrel (New-York). Nach Amerika, und zwar nach Kanada, ist nur noch ein Medizinpreis gegangen, nämlich 1923 an Banting und Macleod für die Entdeckung des Insulin.

Literaturpreise erhielten bisher: Deutschland fünf, Frankreich fünf, Norwegen und England je drei, Schweden, Dänemark, Italien, Spanien, Polen je zwei, die Schweiz, Belgien und Indien je einen.

Deutsche Wähler und Wählerinnen!

Da die meisten Wähler der Wahlkommission bekannt sind, so wird von ihnen ein Ausweis **überhaupt nicht verlangt** werden. Wenn das aber geschieht, so kann **außer dem Personalausweis auch jedes Ausweispapier** verwandt werden, z. B. der Militärpaß, eine Geburtsurkunde, ein Steuerbescheid u. a. m. Sollten diese Ausweise nicht für genügend erachtet werden, so kann sich der betreffende Wähler auf das Zeugnis **zweier Zeugen** berufen, die über seine Person Auskunft geben. **Diese Zeugen müssen angenommen werden**, wenn sie auch nur einem einzigen Mitglied der Kommission bekannt sind (Art. 75 der Wahlordnung). Jeder Wähler begebe sich also zur Wahl, auch wenn er keinerlei Ausweise besitzt. Auf irgendeine Weise kann nachgewiesen werden, daß er mit der in der Wählerliste bezeichneten Person identisch ist.

Die wichtigsten Meldungen aus Polen.

Wie die „Deutsche Rundschau" berichtet, hat die Kreiswahlkommission des Kreises Graudenz (Nr. 30) am Freitag folgende Listen für den Sejm bestätigt. Nr. 1 Regierungsblock, Nr. 4 Nationaldemokraten, Nr. 7 Zentrolinksblock. Die Listen Nr. 12 **Deutscher Wahlblock** und Nr. 19 Christliche Demokraten wurden wegen formeller Mängel für **ungültig erklärt**. Die bestätigten Listen wurden an die Staatslisten angeschlossen.

*

Im Kreise **Wloclawek** ist die Liste Nr. 12 Deutscher Wahlblock und die Liste der Bauernpartei für **ungültig** erklärt worden. In Wloclawek hatte der deutsche Wahlblock bisher immer ein sicheres Mandat.

*

Nach einer Warschauer Meldung des **„Kurjer Poznański"** sollen in der letzten Nummer des „Piast" die Anhänger der Piastenpartei in den Bezirken, in denen die Liste Nr. 7 für ungültig erklärt wurde (es sind ihrer ein Dutzend) dazu aufgefordert, ihre Stimme für die nationaldemokratische Liste 4 abzugeben.

*

Von den **Verteidigern** der in Brest-Litowsk gefangen gesetzten früheren Abgeordneten soll zu Händen des Präsidenten des Appellationsgerichts, Dutkiewicz, eine Beschwerde gegen die drei Richter eingereicht worden sein, die die Entscheidung des Untersuchungsrichters Demant über die Festhaltung der früheren Abgeordneten in einem Militärgefängnis bestätigten.

*

Nach den Ministern Kühn, Sladkowski und Kwiatkowski, die in den letzten Tagen Wahlreden gehalten haben, sollen demnächst Landwirtschaftsminister Polczyński in Thorn über Wirtschaftsfragen und Justizminister Car in Wilna über Marschall Piłsudski sprechen.

*

Am Donnerstag fand im Großen Saale des Huggerhofes in Posen eine Wahlversammlung der ehemaligen Soldaten statt. In dieser Versammlung wurden von General Gorecki und General Dresler Reden gehalten, nach denen eine Entschließung gefaßt wurde, in der festgestellt wird, daß nur ein Sieg der Liste 1 Polen weitere Entwicklung und eine Großmachtstellung sichern könne. General Gorecki erklärte u. a., daß die Wirtschaftslage in der gan-

zen Welt schwierig sei, und daß gerade dank der Regierung des Marschalls Pilsudski Polen diese Krise leichter durchmache, als andere Staaten. Die Versammlung schloß nach Absingung der „Rota“ und der Nationalhymne mit Hochrufen auf den Marschall Pilsudski.

*

Mitte Dezember soll in Paris ein polnisch-französischer Luftschiffahrtsvertrag unterzeichnet werden, der alle Angelegenheiten regelt, die in den Bereich des Zivilflugwesens zwischen Polen und Frankreich fallen.

*

Drei Druckereien in Warschau ist von seiten der Gewerbepolizei der Befehl erteilt worden, verschiedene Betriebs-Aenderungen vorzunehmen.

*

Aus Polen ausgewiesen wurde der beim Posener Tageblatt beschäftigte deutsche Redakteur für den provinziellen Teil **Otto Sroka.**

Vom Wahlkampf in Polen.

Besonders zu Wahlzeiten sind Sanierungsblätter, wie nationaldemokratische Presseorgane bemüht, bezüglich der Deutschfeindlichkeit einander den Rang streitig zu machen. In den Posener Wahlkampf spielt eine interessante Angelegenheit hinein, über der bereits der Staub der Geschichte lagert. Dem „Kurjer Poznanski“ zufolge soll Dr. Leon Surzynski, der Spitzenkandidat der Posener Sanierungsliste, in einer Wahlversammlung des Regierungsblocks in Inowroclaw, dem früheren Außenminister Seyda vorgeworfen haben, daß er, „als in Mecklenburg polnische Arbeiter entlassen wurden“, die Ausweisung von deutschen Optanten aus Polen verfahren hätte. In einem groß angelegten Leitartikel wirft das Blatt den Sanierten Nichtswürdigkeit vor und bringt ferner die Mitteilung, daß der frühere Vorsitzende des Parlamentsklubs der Nationaldemokraten, Prof. Roman **Rybarski,** gegen Dr. Konkiewicz vom Westmarkenverein wegen einer in einer Versammlung in Schmiegel gegen ihn geschleuderten Verleumdung klagen werde. Ebenso werde auch der frühere Abg. Lewandowski gegen den verantwortlichen Redakteur des „Przeglad Poznanski“ vorgehen. (Es handelt sich hier um ein Blatt, das für die Wahlzeit bestimmt ist.)

Wieder gültig.

Der **„Gazeta Polska Zachodnia“** wird aus **Pinsk** gemeldet: Die Bezirkswahlkommission für den Bezirk Nr. 60 hatte aus formellen Gründen die hiesige Liste des Zentrolinksblocks zum Sejm für ungültig erklärt. Der Bezirkswahlkommissar hat daraufhin als Vertreter der Staatsverwaltung gegen diese Entscheidung Einspruch erhoben, indem er eine Reihe von Anfechtungen vortrug. Dieser Einspruch hat nun zur Folge gehabt, daß die Liste wieder für gültig erklärt wurde.

Das Wahlrecht ist geheim.

Das Dekret des Herrn Staatspräsidenten über die Strafbestimmungen zum Schutze der Wahlen besagt in Artikel 7 folgendes:

„Wer bei einer geheimen Abstimmung auf rechtswidrige Art sich mit dem Inhalt der fremden Stimme bekannt macht, unterliegt einer Haftstrafe bis zu einem Jahr oder einer Geldstrafe bis zu 5 000 Zloty.“ —

Es können **niemanden** dadurch, daß er für die Deutsche Liste stimmt, Nachteile erwachsen.

Auf freiem Fuß.

Das Warschauer Appellationsgericht hat in Sachen des zu einem Jahre Festung verurteilten früheren Abgeordneten **Kwapinski** (P.P.S.) der Berufung der Verteidiger stattgegeben und den Verurteilten gegen eine Kaution von 1000 Zloty auf freien Fuß gesetzt.

Verständigung.

Wie aus **Wilna** gemeldet wird, ist es zwischen der Nationaldemokratie und der Wyzwolenie zu einer **Wahlverständigung** in den Bezirken **Wilna** und **Lida** gekommen. Die Wyzwolenie zieht sich gänzlich aus der Wahlaktion in den Kreisen Wilna und Troki zurück, die sie der Nationalpartei überläßt.

Die Kommunisten.

Bedzin, 6. November (Pat). Die Kommunisten des Dombrowoer Reviers bereiteten sich seit mehreren Tagen dazu vor, am Jahrestage der Uebernahme der Regierungsgewalt durch die Sowjets in Rußland, d. h. am 7. November, eine **Massendemonstration** zu veranstalten. Im Zusammenhang damit haben die Polizeibehörden Revisionen vorgenommen, die zur Festnahme von 30 Kommunisten und zur Beschlagnahme kommunistischer Literatur führten.

Grubenkatastrophe in Ohio.

Im **Millfield-Schacht** der **Sunday Creek Grube** ist eine **Schlagwetterexplosion** erfolgt. **Die Verluste an Menschenleben sind sehr groß.** Wie die letzten Nachrichten sagen, sind bisher nach Angaben der Bergwerksdirektion **138 Leichen geborgen worden.** Es ist damit zu rechnen, daß noch 20—30 Tote sich im Schacht befinden.

Die Rettungsarbeiten sind für die Mannschaft äußerst schwierig und gefährlich, weil die Wetterführung in der Grube durch eine Reihe von Explosionen im Anschluß an die eigentliche Schlagwetterkatastrophe zerstört worden ist. Die Unglücksgrube ist noch immer mit dichten giftigen Rauchschwaden gefüllt, die es den Rettungskommandos trotz ihrer Gasmasken unmöglich machen, weiter in das Innere der Grube vorzudringen. Mit Todesverachtung ist es den Rettern trotzdem gelungen, eine Reihe von Leichen zu bergen. Darunter befindet sich die Leiche des Präsidenten W. E. Titus der Sunday Creek Coal Company, der zusammen mit fünf anderen höheren Aufsichtsbeamten auf einer Inspektionsfahrt durch die Grube von der Explosion überrascht wurde.

Wie die Mitglieder der Rettungskommandos erzählen, biete das Innere des Schachtes 56 ein wüstes Bild der Zerstörung. Siebzig grauenhaft verstümmelte und verkohlte Leichen haben die Bergungskommandos bis jetzt im Innern gesammelt, ohne sie jedoch ins Freie bringen zu können. Vor dem Unglücksschacht spielen sich erschütternde Szenen ab. Tausende von Frauen und Kindern warten die ganze Nacht hindurch vor dem Schachteingang auf Nachricht über ihre in der Grube befindlichen Angehörigen. Als die Rettungskolonnen nach mehreren Versuchen, an den Explosionsherd vorzudringen, immer wieder durch Rauch und Feuer zur Umkehr gezwungen wurden, durchbrachen die Frauen in ihrer Verzweiflung die polizeilichen Absperrungsketten und versuchten, bis zur Grubeneinfahrt vorzudringen. Nur mit Mühe gelang es der Polizei, sie von ihrem Vorhaben abzubringen.

Die Wahl in Amerika.

New York, 6. 11.

Wenn auch noch kein abschließendes Ergebnis der Wahlen vorliegt, so steht doch schon jetzt ein starker **Erfolg der Demokraten** unzweifelhaft fest. Von einigen kleineren Zusammenstößen mit der Polizei und Uebertretungen der Wahlordnung in einzelnen Städten und Ortschaften abgesehen, hat die Abstimmung im ganzen Lande einen normalen Verlauf genommen. Schon die ersten Resultate zeigten ein erhebliches **Anwachsen der demokratischen Stimmen.** Das **Wahlergebnis** hat fast in allen Staaten ein deutliches **Abrücken von der „Trockenlegung“** gezeigt. Die Mehrheiten, mit denen die demokratischen Kandidaten gegenüber den Republikanern gesiegt haben, sind teilweise sehr groß, so besonders in den Staaten **Illinois, Massachusetts** und **Rhode Island,** wo mit der Wahl eine **Volksbefragung über die Aufhebung des Alkoholverbots** verbunden worden war. Die Rückschläge der Republikaner erklären sich aus der von den Demokraten betriebenen heftigen Agitation für die Beseitigung bzw. Milderung der Prohibitionsbestimmungen, Neuregelung der Zolltarife, sowie aus der Mißstimmung über die infolge der gespannten Wirtschaftslage ungünstigen Arbeitsmarktverhältnisse, vor allem das **Anwachsen der Arbeitslosigkeit,** für das die gegenwärtige Regierung unter Präsident Hoover in erster Linie verantwortlich gemacht wird.

Bei den gleichzeitig stattgefundenen **Gouverneurswahlen** ist besonders der überwältigende Sieg des gegenwärtigen demokratischen Gouverneurs im Staate New York, **Franklin D. Roosevelt,** bemerkenswert, der seinen republikanischen Gegner, den ehemaligen Staatsanwalt Tuttle, mit einer Mehrheit von über einer halben Million Stimmen zu schlagen vermochte. In Wisconsin gelang es den Republikanern, ihrem Kandidaten, dem Sohn des verstorbenen Senators **Lafollette,** zum Erfolg zu verhelfen, während in Illinois die für den Senat kandidierende Republikanerin Ruth Anna Mc**Cormick** ihrem demokratischen Gegner James Hamilton **Lewis** unterlegen ist.

An die deutschen Wähler in den Kreisen Samter, Czarnikau, Kolmar, Birnbaum, Neutomischel, Grätz, Wollstein und Schmiegel.

Für die Liste Nr.

22

am 16. November,

Für die Liste Nr.

12

am 23. November.

Ich soll mich nur betrachten als Mittel für die Pflicht und soll nur dafür sorgen, daß ich sie **vollbringe.**

Der Mensch ist nicht von Haus aus frei; er soll sich frei machen. Zur höchsten Stufe der Freiheit ist der gelangt, der nur um der **Pflicht willen** handelt.

Fichte.



URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER · WERDAU · SA.

(13. Fortsetzung). (Nachdruck verboten.)

Sie stieß mich zurück, hart, mit aller Kraft.

„Geh'! Ich bitte dich — geh'!“

„Leb' wohl, Gabaya!“

Und ich ging, ging, ohne mich noch einmal umzusehen, ging den Weg der Pflicht. —

* * *

„Sie waren bei ihr?!“ Ganz rauh vor unterdrückter Erregung klang die Stimme des jungen Diplomaten, eine jähe, flackernde Röte kam und ging auf seinen blassen Wangen.

„Ja,“ sagte ich, „aber das, was zwischen uns gesprochen werden muß, duldet keine Zeugen, sind Sie bereit, mich ein Stück zu begleiten?“

„Gewiß,“ antwortete er, griff mechanisch nach Hut, Handschuhen und Mantel. Dann traten wir hinaus auf die Bethmannstraße, gingen durch die große Gallusgasse nach den Anlagen. —

Ein wirbelnder Westwind fegte die letzten welken Blätter vor uns her. Stille, Dunkelheit. — Sir Allan blieb stehen.

„Quälen Sie mich nicht länger!“

Wie ein Schrei klang das. —

Ganz fest blickte ich ihm in die Augen, griff nach seiner Rechten

„Nun nehmen Sie einmal Ihr Herz fest in beide Hände.“

„Sie — sie hat mich abgewiesen?“ Wie Espenlaub zitterte der junge, sportgestählte Körper.

„Gabaya Delisle liebt einen anderen,“ sagte ich. „Liebe läßt sich nicht erzwingen!“

„Also keine Hoffnung?“

„Keine. Wenigstens nicht in dem Sinn wie Sie es meinen.“ Ich griff nach seinem Arm, hakte ihn unter, schritt langsam vorwärts.

„Lieber Freund, so darf ich als der Aeltere Sie doch nennen, nicht wahr? Sie glauben jetzt die härteste Stunde Ihres jungen Lebens durchkämpfen zu müssen. Und gerade weil ich selbst durch viel Leid gegangen bin, weil ich weiß, wie solche Wunden schmerzen, möchte ich Ihnen Führer und Helfer sein.“ Wie im Traum ging er neben mir her, hatte den Kopf gesenkt.

„Sir Allan! Sie sind ein Mann, Ihrer harren noch unendlich viele große Aufgaben, was wir Menschen so „groß“ nennen.“ Behutsam zog ich ihn auf eine Bank neben dem Märchenbrunnen. „Blicken Sie einmal hinauf nach dem Himmelszelt! Da kreisen Myriaden und aber Myriaden flimmernder schimmernder Feuerfünkchen, lauter Sonnen, viele weit mächtiger, als unser Tagesgestirn. Und um jedes dieser Feuerfünkchen wirbeln unzählige Klümpchen aus Eisennickel, Planeten, auf denen vermutlich auch Lebewesen wie wir, mikroskopisch winzige Geschöpfchen leben, lieben und leiden. Hinter den wenigen Sonnensystemen aber, die wir selbst mit unseren schärfsten Instrumenten erkennen können, liegen immer neue Sonnen, neue Welträume, liegt die Unendlichkeit! —

Wenn ein Herzeleid uns trifft, dann glauben wir mit unserem Weh der Mittelpunkt des Alls zu sein, und doch leiden gleich uns mehr als anderthalb Milliarden Menschen! Oder — betrachten Sie einen Wassertropfen unter einem zweitausendfachen Vergrößerungsglas. Auch da sehen Sie Tausende von Lebewesen, Infusorien und Rädertierchen, Mikroben, die sich lieben, sich bekämpfen, die kommen und ver-

49

gehen. Denn Allmutter Natur kennt nichts Großes oder Kleines, Mensch und Mikrobe, Weltenraum und Wassertropfen, das alles fließt in eins zusammen, ist ein Teil des Teils, der anfangs alles war. Wir wissen nicht, wozu wir geboren werden, welches das Endziel unserer Wanderung sein wird. Die erstorbenen Planeten und Sonnen, die Meteoriten, das Staubkorn im Weltäther sind Bausand für neue Unendlichkeiten, so wie unsere Seelen Zellen sind für neue Geschöpfe. — Was will da ein Einzelschicksal bedeuten? Ein Erdenweh? Hinter uns und vor uns liegt die Ewigkeit, die keinen Anfang kennt und kein Ende. — Und da meine ich, lieber Freund: Angesichts des Gewesenen und des Zukünftigen müssen wir uns bescheiden lernen, müssen ausharren, auch wenn wir Zweck und Ziel nicht ergründen können. Der Lenker des Größten wie des Kleinsten, die Kraft, welche Urquell alles Seins ist, die wir Gott, Natur, Allgewalt nennen, hat uns auf diesen Posten gestellt, einen verlorenen Posten vielleicht, den wir aber nicht eigenmächtig verlassen dürfen, wenn wir nicht fahnenflüchtig werden wollen!

Sie glauben jetzt, eine unerträgliche Bürde zu tragen, und doch vollzieht sich alles Geschehen nach ganz bestimmten Gesetzen, nach einem Schöpfungsplan, der Sonnen, Atome und Menschenschicksale lenkt. — Wie verirrte, wegmüde Kinder stehen wir am Ufer des dunklen Lebensstroms, sind Marionetten, die der große Puppenspieler an unsichtbaren Fäden lenkt und leitet nach seinem Ermessen. —

Und wenn wir uns dessen bewußt werden, dann verliert auch das tiefste Leid seinen Stachel, dann begreifen wir, daß Gott zu jeder Stunde unseres Daseins, auch in der dunkelsten, in uns ist wie wir in ihm.“

Schweigen, tiefes Schweigen. Nur der Märchenbrunnen rauschte leise, ganz leise, und in den entlaubten Baumkronen harfte der Nachtwind.

„Kommen Sie, lieber Freund!“ Ganz sanft zog ich den jungen Diplomaten empor und plötzlich schlangen sich zwei Arme um meinen Hals, ein paar Männerlippen preßten sich auf die meinen —

„Aber — Sir Allan!“

„Ich — danke — Ihnen — —“

Kein Wort weiter. Den Hut tief in die Stirne gedrückt, das Haupt leicht geneigt, schritt Sir Allan Cliffden neben mir her, stieg die wenigen Stufen zu der Halle des Fremdenhofs empor. Mr. Sealby kam uns entgegen.

„Ach so,“ der junge Diplomat blieb stehen, seine Stimme klang vollkommen ruhig und beherrscht, „das Stenogramm. Die Herren verzeihen, ich habe noch zu arbeiten, gute Nacht, meine Herren!“

Der Brief fiel mir ein, Gabayas Brief.

„Sir Allan! Einen Augenblick! Ich soll Ihnen etwas geben.“

„Von wem?“

Ich beugte mich dicht zu ihm hin.

„Von ihr! Sie hat Ihnen selbst geschrieben!“

„Danke!“ Ein Händedruck. „Sie sind ein treuer Freund! Danke!“

Seltsam schwer war mir zumute auf dem kurzen Weg bis zur Redaktion. Dort empfing mich schon Dr Gorrenz.

„Nun? So spät?“

„Eine dringende Abhaltung, bis vor wenigen Minuten war ich mit Sir Allan zusammen, er brauchte meinen Rat in einer privaten Angelegenheit.“

„So — so — natürlich, wir müssen uns die Herren warm halten.“

Mit heißen Köpfen entzifferten wir die Codeschrift des Stenogramms. Dr. Gorrenz atmete auf.

„Herrgott! Die Anleihe gesichert! Lassen Sie sofort auf den beiden Reserve-Schnelldruckpressen fünfzigtausend Extrablätter drucken — warten Sie, ich diktiere den Text, dann alle Mann an Bord!“

Und nun knatterten die Rotationsmaschinen, stampften die blitzenden Kolben, sausten surrend die Transmissionsriemen.

Irgendwo in dem Höllenlärm rief jemand meinen Namen, ich drehte mich um, der Redaktionsdiener stand vor mir

„—. — werden dringend von Mr. Ballock am Telefon verlangt,“ verstand ich nur, dann lief ich, immer drei Stufen mit einem Sprung nehmend, die Treppen empor, griff nach dem Fernsprecher.

„Hallo!“

„Sind Sie es selbst?“

„Ja!“

50

„Bitte kommen Sie unverzüglich zu mir, keine Sekunde ist zu verlieren, i hope sincerely . . .“

„Gewiß, ich komme!“

Hut, Mantel, die Treppe hinunter, im halben Laufschritt die Straße entlang. Passanten blickten mir nach, ein Mann, den ich angerempelt haben mochte, schimpfte.

„Könne S'e als net Owacht gewe?“

Treppenstufen hinauf, der kleine Hotelboy öffnete die Tür zum Vestibül . . .

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Provinz Posen.

Die Kirchliche Woche in Bromberg.

Bromberg, 6. 11.

Nach vier Jahren zum ersten Male wieder vereinigte die Kirchliche Woche zahlreiche Evangelische aus Posen und Pommerellen mit Teilnehmern aus Kongreßpolen, Wolhynien, Oberschlesien und aus der Grenzmark Posen-Westpreußen in dieser Woche in der schönen Braheststadt **Bromberg.** Besonders eindrucksvoll gestaltete sich der **Festgottesdienst in der Paulskirche,** bei dem Superintendent **Aßmann** den Altardienst versah, worauf Generalsuperintendent D. **Blau,** der Leiter der Kirchlichen Woche die Festpredigt hielt und an das Reformationsfest anknüpfend, die Bibel das Buch nannte, das Gottes Geist durchweht, und das in jedem Leben richtunggebend werden kann. Der **Eröffnungsabend** in der Pfarrkirche begann mit einer Ansprache des Generalsuperintendenten und mit Begrüßungsansprachen der Vertreter aus Oberschlesien und aus der Grenzmark Posen-Westpreußen. Es folgte eine Vorführung des **Bethelfilms,** die mit der Liebesarbeit Bodelschwinghs bekannt machte.

Der Dienstag brachte bei ungewöhnlich zahlreicher Beteiligung den

Männertag

mit dem Thema **„Die Bibel und der evangelische Mann der Gegenwart."** Die Verhandlungen standen unter der Leitung des Generalsuperintendenten D. **Blau.** Pfarrer **von Kirchbach** aus Dresden sprach über **„Die Bibel im Geisteskampf der Gegenwart."** Direktor **Diete** aus Sachsen behandelte das Thema **„Die Bibel im Kampf des Lebens."** In der Nachmittagsversammlung beleuchtete Pfarrer **Fischer** aus Waldau die Verantwortung, die dem christlichen Manne in Kirche und Haus aus der Bibel erwächst. Der Tag schloß mit einem **Volksmissionsvortrag** des Pfarers **Lehmann** aus Kassel.

Der

Frauentag

am Mittwoch brachte bei großer Beteiligung die Behandlung des Leitgedankens **„Die Bibel und die evangelische Frau der Gegenwart".** Die Vorträge stellten die Gaben, die die Bibel schenkt, und die Aufgaben, die aus ihr erwachsen, einander gegenüber. Rednerinnen des Tages waren Frau **von Cramon** aus Arnoldsmühle i. Schles. und Frau Pfarrer **Häußler** aus Kattowitz. Hoffentlich wird der Frauentag mit seinen reichen Eindrücken noch lange nachwirken!

Die neuen polnischen Briefmarken. Wie wir schon kurz berichtet, werden anläßlich der Hundertjahrfeier des Novemberaufstandes Gedenkmarken verausgabt. Laut Verordnung des Postministers vom 9. September gelangen vier Werte zu 5, 15, 25 und 30 Groschen zur Ausgabe. Alle vier Postwertzeichen zeigen die Silhouetten zweier Soldaten, im Hintergrund einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die Farben der Marken sind schmutzig-violett (5 Groschen), blau (15 Groschen), braun (25 Groschen) und kirschrot (30 Groschen).

Freilassung von Deutschen in Nordpommerellen.

Neustadt, 8. 11. Die unlängst verhafteten angesehenen Deutschen in Nordpommerellen wurden zum Teil wieder **auf freien Fuß** gesetzt. Es handelt sich dabei neben Herrn Bamberg, über dessen Freilassung wir gestern berichteten, um die Herren Bradtke, Bartel, Wendler in Neustadt und Herrn von Kries in Watzmirs. Die übrigen verhafteten Deutschen befinden sich leider noch immer in Haft. Herr Rodenacker-Celbau wurde, wie wir zu unserer Freude berichtigend mitteilen können, überhaupt **nicht** festgenommen.

Der 11. November — ein Staatsfeiertag.

Warschau, 8. 11. Gestern ist das angekündigte Dekret des Präsidenten der Republik erschienen, durch welches der **11. November als Nationalfeiertag anerkannt** wird. Sämtliche Bureaus der Staatsbehörden sind an diesem Tage geschlossen. An diesem Tage verpflichten auch die **allgemeinen Bestimmungen über die Sonntagsruhe.**

Neue Bahnverbindungen mit dem Auslande. Nach Warschau zurückgekehrt ist die polnische Abordnung, die in Kopenhagen an der internationalen Eisenbahnkonferenz teilgenommen hat. Im Verlaufe dieser Konferenz wurde der internationale Eisenbahnfahrplan für das nächste Jahr ausgearbeitet, jeder einige für Polen wichtige neue Bahnverbindungen mit dem Auslande bringt. So wird u. a. der direkte Schlafwagen **Warschau—Rom,** der bisher einmal in der Woche auf dieser Strecke verkehrte, zweimal in der Woche die Reise machen. Ferner wird ein Waggon 1. und 2. Klasse, sowie — dreimal in der Woche — ein direkter Waggon auf der Strecke **Warschau—Nizza** verkehren. Von Warschau aus wird eine direkte Verbindung mit **Agram** und **Fiume** hergestellt, von **Lemberg** aus ebenfalls, jedoch über Budapest. Aenderungen treten in der direkten Verbindung auf den Strecken Warschau—Breslau und **Warschau—Genf** ein. So werden direkte Wagen mit 37 Stunden Fahrtdauer zwischen Warschau und Genf verkehren. Bessere Bahnverbindungen wird Polen auch mit **Konstantinopel, Athen** und **Alexandrien** erlangen.

Große Zuchtviehauktion in Danzig. Am Mittwoch, dem 3. und Donnerstag, dem 4. Dezember kommen in Danzig zum Verkauf: 95 Bullen, 260 Kühe, 100 Färsen und 20 Eber, zwei tragende Sauen der Yorkshirerasse. Infolge der großen Zahl der Tiere kann mit niedrigen Preisen gerechnet werden. Zloty werden zum amtlichen Kurs in Zahlung genommen. Verladung besorgt das Büro, Begleiter und Dolmetscher werden auf Wunsch gestellt. Zuchttiere nach Polen erhalten 50 Proz. Frachtermäßigung. Es werden auch Tiere auf Bestellung geliefert bei vorheriger Sicherstellung des Kaufpreises. Kataloge mit Anschreiben versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft Danzig, Sandgrube 21.

Junges Mädchen in die Warthe geworfen. Freitag nachmittag ist ein junges Mädchen, das mit einigen jungen Leuten nach dem Eichwald spazieren ging, unterwegs — man weiß nicht, unter welchen Umständen — **von den Begleitern entkleidet und in die Warthe geworfen** worden. Sie wurde durch zwei vorübergehende Männer vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Ihren 75. Geburtstag beging am Sonntag, d. 9. d. Mts. Frau Emilie **Riedel,** ul. Zupanskiego Nr. 6a (fr. Hohenlohestr.) Sie hat seit vielen Jahen eine Ausgabestelle des Posener Tageblatts.

Roggendurchschnittspreis.

Der Durchschnittspreis für **Roggen** beträgt im Monat Oktober 1930 für den Doppelzentner 17,852 Zloty.

Vom Warthehochwasser. Das Warthehochwasser ist am **Sonntag,** 9. d. Mts., mit 3,06 Meter in Posen **zum Stehen gekommen.** Der Wasserstand stieg von 2,90 Meter am **Donnerstag** früh auf 3,00 Meter **Freitag** früh, erreichte in der Nacht zum **Sonnabend** den Stand von 3,03 Meter, fiel am **Sonnabend** früh auf 3,02 **Meter** und stieg dann abermals am **Sonntag** früh auf 3,06 Meter. Nachdem die Hochwasserwelle am Sonntag Posen passiert hatte, begann das Wasser langsam zu fallen.

Mißbräuche in Krankenkassen. In verschiedenen Ortschaften der Wojewodschaft Posen sind die **Vorstände der Krankenkassen aufgelöst** worden, u. a. wegen begangener Mißbräuche in **Kempen, Schildberg, Pleschen, Jarotschin** und **Gnesen.** Dem „Kurjer Poranny" zufolge haben die Ermittlungen ergeben, daß die Mißbräuche sehr bedeutend sind.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur aus Graudenz meldet, hat das Bezirksversicherungsamt in Posen die autonomen Behörden der **Kreiskrankenkasse in Graudenz** aufgelöst und zum Regierungskommissar den Major **Kucharski** ernannt, der bereits das Amt eines Kommissars der städtischen Krankenkasse bekleidet. Der Grund der Auflösung des Vorstandes der Kreiskrankenkasse war die darin festgestellte Miß- und Defizitwirtschaft.

Ueberfall auf den „Kurjer Poznanski". In der Nacht zum Sonnabend wurden beim **„Kurjer Poznanski",** von der Aleje Marcinkowskiego (fr. Wilhelmstr.), **zwei große Schaufensterscheiben** in der Zeitungsniederlage und im Reklamelokal **eingeschlagen.** Die Uebeltäter verschonten auch nicht die **Privatwohnung** des Direktors der „Drukarnia Polska", Eward **Pawlowski,** die sich im ersten Stockwerk des Hauses Sw. Marcin 70 befindet. In diese Wohnung soll ein Ziegelstein durch das Fenster geworfen sein.

Der Dienstag amtlicher Feiertag. Der Stadtpräsident **Ratajski** bittet die Posener Bürgerschaft, sich an den Feierlichkeiten am 11. November anläßlich der 10. Wiederkehr des Waffenstillstandes im siegreichen Kriege gegen die Bolschewisten zahlreich zu beteiligen. Das Programm sieht für Dienstag ein Weckblasen um 7 Uhr morgens vom Rathausturm, eine Feldmesse auf dem Plac Wolnosci um 10 Uhr mit anschließendem Vorbeimarsch und eine Akademie um 8 Uhr abends im Posener Schloß vor.

Wojewodschaft Posen.

Gnesen, 6. 11. **Todesurteil.** Das Bezirksgericht verurteilte den 20jährigen Edmund **Kosinski** aus Gembitz wegen **Raubmordes,** begangen in Jankowo Dolne beim Gnesen an dem diensttuenden Eisenbahnbeamten **Owczarczak, zum Tode** und wegen Diebstahls zu **sechs Monaten Gefängnis.**

Inowroclaw, 9. 11. Wegen **unerlaubten Eingriffs gegen keimendes Leben** verurteilte die Strafkammer die Hebamme Pelagia **Paluch** von hier zu **sechs Monaten Gefängnis,** ihr Opfer **Mankowska** zu derselben Strafe unter Bewilligung einer zweijährigen Bewährungsfrist. Die Hebamme **Kosmeka** aus Argenau, die durch den Eingriff den Tod ihrer Patientin verursacht hatte, wurde zu **1 Jahr Zuchthaus** verurteilt.

Wirsitz, 9. 11. Bei den **evangelisch-kirchlichen Erneuerungs- bezw. Ergänzungswahlen** wurden die ausscheidenden Kirchenältesten Seelert und Techert-Eichfelde und die Gemeindevertreter R. Krüger, E. Stephan, H. Fritz, M. Dörr, Walter Wegner, R. Birkholz, K. Salzmann, Krause-Klafke und Krüger-Eichfelde wiedergewählt.

Wollstein 9. 11. Am 5. d. Mts. beging der Photograph Fritz **Endrich** sein **25jähriges Geschäftsjubiläum.**

Bromberg, 9. 11. In der Nacht zum 5. d. Mts. brachen unbekannte Diebe in das Galanterie- und Trikotagengeschäft von Hugo Lange, Mittelstraße 21 ein und stahlen Sachen im Werte von 14 000 Zl.

Schubin, 9. 11. **Feuer** legte das Wohnhaus des Besitzers **Luchowski,** sowie das des Hausbesitzers **Szafranski** in Asche.

Wongrowitz, 9. 11. **Selbstmord.** Der 73 Jahre alte W. Neumann aus Grabowo, der schon längere Zeit schwer krank darnieder lag, hat sich, da die Schmerzen sehr stark auftraten, einen Geistlichen kommen lassen. Nachdem dieser das Haus verlassen hatte, schnitt sich N. mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Bevor ärztliche Hilfe kam, verstarb er.

Wojewodschaft Pommerellen.

Konitz, 7. 11. Die hiesige Strafkammer verurteilte den früheren Redakteur des „Dziennik Pomorski" Paul **Kaszubowski** als Urheber einer folgenschweren Eifersuchtstragödie zu **zwölf Jahren Zuchthaus.** Er hatte im Januar d. Js. ein Frl. Kunigunde Misiokowska, die ein Liebesverhältnis mit ihm gelöst hatte, durch einen Revolverschuß getötet und sich selbst einen Schuß unterhalb des Herzens beigebracht. Im Borromäusstift hatte er dann **versucht, sich mit glühenden Kohlen die Augen auszubrennen** und hatte sich dadurch fast ganz des Augenlichts beraubt. Der Verteidiger hat gegen das Urteil die Revision angemeldet.

Wahlen in Österreich.

Wie heute Montag früh gemeldet wird, sind die Wahlen in Oesterreich ruhig verlaufen. Das Alkoholverbot hat dazu beigetragen. Die Christlich Sozialen haben bei 70 Mandaten 3 verloren, die Sozialdemokraten haben bei 72 Sitzen 3 gewonnen. Der Schoberblock erhielt 15, der Heimatblock 8—10 Mandate. Die Nationalsozialisten fallen, obwohl sie an sich sehr viel Gesamtstimmen gewonnen haben vollständig aus, weil sie in keinem Wahlkreis ein Grundmandat erringen konnten.

Wahlen in Oldenburg.

Die Stadverordnetenwahlen in Oldenburg haben folgendes Ergebnis gehabt: Sozialdemokraten 7 (1927 — 10), Nationalsozialisten 18 (1927 — 1), Kommunisten 2 (1927 — 2), Deutschnationale 3 ((1927 — 4) Oldenburg. Arbeitsgemeinschaft 4 (1927 — 11), Demokraten 3 (1927 — 8), Wirtsch. Gruppe 3 (1927 — 3), Landbund 1 (1927 — 2).

Wirtschaftsnachrichten.

Posener Viehmarkt vom 7. November. (Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.)

Es wurden aufgetrieben: 22 Rinder, 722 Schweine, 103 Kälber, 16 Schafe; zusammen 863 Tiere.

Wegen geringen Auftriebs nicht notiert.

Getreide. Posen, d. 7. Nov. Amtliche Notierungen für 100 Kilogramm in Zloty fr. Station Poznan.

Transaktionspreise:

Roggen 600 To. 18,60.

Richtpreise:

Weizen 22,75—24,50. Roggen 17,75—18,25. Mahlgerste 19—21,50. Braugerste 25—27. Hafer 17—19. Roggenmehl 65 % 28,50. Weizenmehl 65 % 41,50—44,50. Weizenkleie 12—13, dick 14—15. Roggenkleie 10,50—11,50. Rübsamen 43—45. Viktoriaerbsen 28,33. Speisekartoffeln 2—2,30.

Gesamttendenz ruhig; die gesteigerten Umsätze haben zur Belebung des Marktes beigetragen. Fabrikkartoffeln ohne Umsatz.

Vieh und Fleisch. Warschau, 5. 11. Schweinenotiz. Lebendgewicht nach der Versicherungskasse für 1 Kilogramm 1,70—2,00 Zl.. Aufgetrieben wurden 1400 Stück. Tendenz: behauptet.

Kattowitz, 4. 11. Großhandelspreise für 1 Kilogramm in Zloty loko Schlachthaus in Kattowitz: Rindfleisch 1. Sorte 2,45, 2. Sorte 2,15, 3. Sorte 1,90, Kalbfleisch 1. Sorte 2,60, 2. Sorte 2,10, Schweinefleisch 1. Sorte 2,15, 2. Sorte 2,05. Kleinhandelspreise für 1 Pfund (½ Kilogramm) in Geschäften (in Klammern Marktpreise): Rindfleisch 1,50—1,60 (1,20—1,50). Kalbfleisch 1,50—1,70 (1,20—1,50), Schweinefleisch 1,50—1,70 (1,30—1,50), Speck 1,50 (1,40). Rindfleisch 1. Sorte ist um 5 Gr., Schweinefleisch um 10 Gr., billiger geworden. Der Rest der Notierungen ist unverändert.

Die Ergebnisse des zweiten Hopfenmarktes in Lublin.

Nach Mitteilung der Industrie- und Handelskammer in Lublin waren auf den unlängst abgehaltenen 2. Hopfenmarkt in Lublin aus sechs Wojewodschaften rund 1700 Ztr. Hopfen geliefert. Die gesamte Menge ist verkauft worden, und zwar zum größten Teil für Exportzwecke. Die Preise schwankten zwischen 105—110 Zl. für prima Hopfen und 20—50 Zl. für Sekundaware. Sehr bedeutende Abschlüsse seien gleichzeitig außerhalb des Marktes zustandegekommen.

Neue Kreditverschärfungen bei der Bank Polski?

Nachdem die im Laufe des letzten Monats vorgenommenen Kreditrestriktionen bei der Bank Polski in den Wirtschaftskreisen eine beträchtliche Unruhe hervorgerufen haben, sollen jetzt, wie verlautet, noch weitere Verschärfungen eintreten. Die Bank Polski und die staatliche Landeswirtschaftsbank werden hinfort Handels- und Industriewechsel mit höchstens 45 Tagen Laufzeit zum Diskont bezw. Rediskont annehmen. Bei Lombarddarlehen werden die Wechsel auf höchstens 75 Tage lauten dürfen, wobei Prolongationen nicht mehr zugelassen werden sollen.

(Schlußkurse) **Posener Börse.**

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	7. 11.	6. 11.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	—	47-46.5G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr. d. staatl. Agrarbk. (100G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Pos. (100 Schw. Fr.)	—	—
8% Obligat. d. Stadt Pos. (100G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. St. Pos. (100 G.-zł.) v. J. 1927	88 G	—
8% Dollarbriefe d. Posen. Landsch. (1 D.)	92 +	92 +
4% Konvent.-Pfand. d. P. Ldsch. (100 zł.)	37 B	37.50 B
Notierungen je Stück:		
6% Rogg. Br. d. Pos. Ldsch. (1 D-Zentner)	17.75 B	—
3% Pos. Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Pos. Vorkr.-Prov.-Obl. (1000 Mk.)	—	—
4% Pos. Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Pos. Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranl. Serie II (5 Dollar)	—	—
4% Präm.-Investierungsanl. (100 G.-zł.)	102 B	102 G
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: ruhig.

Industrieaktien.

	7. 11.	6. 11.		7. 11.	6. 11.
Bank Polski	—	—	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemył.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk. Zw. Sp. Zar.	—	—	Lloyd Bydg	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	—	—
Bk. Stadhag.	—	—	Młyn Wagrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	24 B	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft * = ohne Ums.

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr. Für die Teile: Aus der Stadt Posen und Briefkasten: Rudolf Herbrechtsmeyer. Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierten Beilage: „Die Zeit im Bild": Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf, Kosmos Sp. z o. o. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.
Verlag: Posener Tageblatt, Druck: Carl Bäcker, Danzig.

Warum sind wir die billigsten in Poznań?

Es ist schade, Worte zu verschwenden, mögen unsere Preise sprechen!

Als Beweis ist die Anzeige auszuschneiden und vorzuzeigen.

Damenstrümpfe

„Flor"	1.60	zł 0.75
Macco	2.25	„ 1.35
Seidenflor	2.95	„ 1.95
Fil d'ecosse	4.95	„ 3.95
Engl. kariert m. Seide		„ 4.95
Reine Wolle	7.95	„ 6.95
Wolle mit Seide		„ 6.75
Seidene in sämtl. Farben	4.95	„ 2.75
„ sehr dauerhaft		„ 6.95
„ „Bemberg Gold"		„ 7.95
„ „Bemberg Gold"		„ 8.95
„ „Bemberg Gold" m. Hohlsaum		„ 9.95

BESTE, fehlerlose Qualitäten!

Herrensocken

dicke Zwirnsocken	0.95	zł 0.65
bunte	2.25, 1.95, 1.45, 0.95	„ 0.69
Reinwollene	4.50, 3.95, 3.25	„ 2.50

Damen-Handschuhe

Trikot	„ 0.75
„ m. warmem Futter	„ 1.75
„ mod. in guter Qualitä.	„ ?.75
Kinderhandschuhe mit warmem Futter	„ ..25

Sparen wir!

Es ist schade um jeden Groschen!

Herren-Handschuhe

Trikot mit warmem Futter	zł 1,75
reinwollene gestrickt	„ 2,95

Lederhandschuhe

f. Kind. m. Flanell gef. u. Knöpf.	zł 6,00
„ „ „ „ „ u. Gürtel	„ 6,95
f. Dam. „ „ „ u. Knöpf.	„ 7,50
„ „ „ „ „ u. Gürtel	„ 8,50
„ „ m. Wolle gef. u. Gürtel	„ 9,50
f. Herr. m. Flanell gef. u. Knöpf.	„ 7,50
„ „ „ „ „ u. Gürtel	„ 8,50
„ „ „ Wolle gef. u. Gürtel	„ 9,50
f. Damen weisse u. cremf. waschb.	„13,50

Trikotagen

Herren-Beinkleider mit warm. Futt. von	zł 2.95
Herren-Beinkleider weiss m. warm. Futt. v.	„ 3.95
Herren-Beinkleider halbwoll.	„ 6.10
Herren-Hemden grau mit warm. Futter von	„ 3.95
Herren-Hemden halbwoll. v.	„ 7.70
Damenuntertaillen halbwoll. m. lang. Ärmeln von	„ 5.20
Damenbeinkleider halbwoll. v.	„ 3.80
Jacken halbwoll. von	„ 5.80

Trikotagen

Damenbeinkleider mit Gummi und warm. Futt. in allen Farben

Gr.	6	5	4	3	2	1
zł	4.50,	4,25,	3.75,	2.95,	2.65,	2.35

Damenbeinkleider, woll. gestrickt von zł 9.75

Kindergarnituren, weiss mit warm. Futter

Nr.	6	5	4	3	2	1
cm	110	100	90	80	70	60
zł	4.10,	5.50,	4.90,	4.30,	3.70,	3.10
halbwoll. zł	7.70,	6.90,	6.20,	5.60,	5.00,	4.50

Trikotagen in besten Qualitäten und sämtl. Grössen am Lager.

Strickwaren

Kinder-Pullover	von zł 3.95
Herren-Pullover	„ „ 4.95
Herrenwesten	„ „ 7.95
Damen-Sweater	„ „ 9.95
Damen-Pullover, reine Wolle	„ „ 13.50

Garçons

in riesiger Auswahl

Part. I.	Part. II.	Part. III.	Part. IV.
zł 22.50	zł 29.50	zł 32.50	zł 37.50

Verschiedenes

Damenbeinkleider Trikot	zł 0.95
Kinderpilots reine Wolle	„ 1.35
Damenhemden m. Stick. verz.	„ 1.95
Baretts in sämtl. Farben	„ 2.95
Herrengamaschen	„ 2.95
Damen-Tändelschürzen	„ 4.50
Damenschürzen Wiener Façon mit Trägern	„ 4.95
Seidene Damenbeinkleider	„ 5.75
Moderne Damenschirme	„ 5.85
Damen-Reformschürzen	„ 6.25

Seidene und wollene Herrenschals in grosser Auswahl!



Marjan DOBROWOLSKI i Ska, Poznań, Pocztowa 4.

Gewinn- und Verlust-Conto für das Jahr 1929|30.

		zł		zł
Ausgegeben für Rüben		7.044.504,47	Rohgewinn auf Zucker und Nebenprodukten	12.764.345,12
Löhne, Gehälter, Gespann-Unterhalt, Brennmaterialien, Kalksteine, Säcke und sämtliche sonstige Materialien und Reserveteile		2.205.625,08		
Handels-Unkosten:				
a) Ausgaben für gemeinnützige Zwecke	120.190.32			
b) Provision der Bank Cukrownictwa	110.790,55			
c) Sämtliche andere Handels-Unkosten, wie Versicherungen, Zuckerverkaufs-Unkosten usw.	555.567.88	786.548,75		
Frachtkosten für Exportzucker		509.282,33		
Sanierungs-Fonds für kleinere Zuckerfabriken		385.357,31		
Steuern		417.586.02		
Zinsen		384.829,09		
Gebäude-Instandhaltung		51.734,29		
Instandhaltung der Maschinen und Apparate		220.294,45		
Amortisation der Gebäude und Masch., des Anschlussgleises, der Mobilien und des Dampfpfluges		502.706,96		
Reingewinn		255.876,37		
		12.764.345,12		12.764.345,12

Cukrownia w Środzie Tow. Akc.
Der Aufsichtsrat:
(—) Stanisław Stablewski.

Cukrownia w Środzie Tow. Akc.
Der Vorstand:
(—) Dr. H. Liciński. (—) K. Boening. (—) B. Wize.

Die Richtigkeit obiger Gewinn- und Verlust-Rechnung mit den ordnungsmässig geführten Büchern sowie Inventuren bescheinigen wir hiermit.

Poznań, den 11. September 1930.

POWIERNIK
Spółka Rewizyjno-Powiernicza Thiel & Marciniak.
(—) Marciniak, Beeidigter und Diplom. Bücherrevisor.

Bilanz am 30. Juni 1930

		zł		zł
Kassenbestand		22.640,86	Aktien-Kapital	1.600.000,—
Wertpapiere		323.915,89	Reserve-Kapital	125.499,90
Kautionen		679,13	Spezial-Fonds	64.000,—
Debitoren		1.277.315,—	Amortisations-Kapital	1.833.682,23
Transitorisches Conto		34.959,86	Unbehobene Dividende	1.692,62
Maschinen und Apparate:			Creditoren	2.723.176,63
a) lt. der Eröffnungs-Bilanz am 1. 7. 29	3.448.881,19		Ausländische Anleihen	2.628.918,86
b) im laufenden Jahre	971.688,27	4.420.569,46	Akzepte	3.017.479,98
Gebäude:			Transitorisches Conto	668.908,03
a) lt. der Eröffnungs-Bilanz am 1. 7. 29	935.037,57		Sanierungs-Fonds für kleinere Zuckerfabriken und andere Kosten vom Brutto-Zuckerbestande am 30. 6. 30.	765.754,—
b) im laufenden Jahre	256.174,03	1.191.211,60	Reingewinn	255.876,37
Dampfpflug		129.308,54		
Grundstücke		29.000,—		
Anschlussgleis		62.878,17		
Mobilien:				
a) lt. der Eröffnungs-Bilanz am 1. 7. 29	23.012 07			
b) im laufenden Jahre	5.447,50	28.459,57		
Gespann		54.830,—		
Zucker, Material u. Vorräte		6.109.220,54		
		13.684.988,62		13 684 988,62

Cukrownia w Środzie Tow. Akć.
Der Aufsichtsrat:
(—) Stanisław Stablewski.

Cukrownia w Środzie Tow. Akc.
Der Vorstand:
(—) Dr. H. Liciński. (—) K. Boening. (—) B. Wize.

Die Richtigkeit obiger Bilanz mit den ordnungsmässig geführten Büchern sowie Inventuren bescheinigen wir hiermit.

Poznań, den 11. September 1930.

POWIERNIK
Spółka Rewizyjno-Powiernicza Thiel & Marciniak.
(—) Marciniak, Beeidigter und Diplom. Bücherrevisor.

Diese 3 Kalender:

Für den Landmann

Landwirtschaftlicher Taschenkalender für Polen 1931 Ganzleinen 6[50] zł

Für den Kaufmann u. Gewerbetreibenden

„Kosmos" Terminkalender für 1931 5[00] zł

Für jede deutsche Familie

Deutscher Heimatbote in Polen für 1931 2[10] zł

sind jetzt überall erhältlich

Alleinauslieferung durch die
Concordia Sp. Akc. Abt.: Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.



TELEFON 1513 **POZNAŃ** GWARNA 16.
GEGRÜNDET 1840.

GRÖSSTES SPECIALHAUS FÜR FEINE PELZWAREN

EIGENE ATELIERS FÜR MASSANFERTIGUNG

Der Einkauf von Pelzwaren ist Vertrauenssache. Mein seit über 85 Jahren bestehendes Specialgeschäft leistet Garantie für fachmännisch sauberste Arbeit u. tadelloses gesundes Fellmaterial

MODERNISIERUNGEN BEREITWILLIGST



Brennscheren, Kämme, Bürsten, Manikürartikel, Parfümerien billigst
St. Wenzlik, Poznań,
Aleje Marcinkowskiego 19.

Trink', trink' Brü-der-lein, trink'
TEE „KORONA"
Erhältlich in allen Filialen der Lebensmittelgrosshandlung „KORONA"



Am **Freitag,** dem **14. November,** abends 8 Uhr spricht im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses
Schwester Marie Gallison-Reuter aus Kaiserswerth
über das Thema:
„Meine Erlebnisse in Amerika in der Kriegs- und Nachkriegszeit".
Der Schwesternchor des Evangel. Diakonissenhauses Posen wird den Vortrag durch Chorgesänge umrahmen. Der Eintritt ist frei, es wird aber ein freiwilliger Unkostenbeitrag erbeten, deren Ueberschüsse für das Posener Diakonissenhaus bestimmt sind.
Landesverband für Innere Mission in Polen
Eichstädt.

Aelteres, erfahrenes Wirtschaftsfräulein mit guten Zeugnissen sucht selbständ. Stellung in bess. Hause. Gefl. Off. u. **1710** an Annoncen-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten.

Landwirtstochter, 19 Jahre alt, sucht Stellung als **Hausgehilfin** in besserem Hause. Offerten unter **1711** an Annoncen-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Klavier zu kauf. ges. Off. u. **1511** an Ann.-Exped. Kosmos Poznań, Zwierzyniecka 6.

KINO APOLLO

Ab Freitag, 7. d. Mts.

Der wunderbare und melodienreiche Film

„Unter den Dächern von Paris"

In den Hauptrollen: **Pola Illery u. Albert Préjeans**

Vorführungen: 1/2 5, 1/2 7 und 1/2 9 Uhr

KINO „METROPOLIS"
Ab Freitag, 7. d. Mts.

Auf der Bühne eine vollkommen neue Revue: „Der blaue Walzer"
Vorführungen: 5, 7 und 9 Uhr Vorführungen: 5, 7 und 9 Uhr

KINO „METROPOLIS"
Ab Freitag, 7. d. Mts.

Das Geheimnis des Zimmers Nr. 13

Ein Salondrama mit **Eveline Holt, Henry George, Walter Rilla, Hans Junkermann** in den Hauptrollen.